

BERICHT AUS BRÜSSEL

Fernsehen

Information ▶ Bericht aus Brüssel ▶ Sendung vom 25. November 2008

Bericht aus Brüssel

Sendung

Team

Kontakt

Archiv

webTV

Sendungen A bis Z

Hilfe

Inhaltsverzeichnis

Impressum

Der kleine Unterschied: Frauen werden schlechter bezahlt als Männer

 Dienstag, 25. November 2008, 21.55 - 22.10 Uhr



Manchmal versteht sie wirklich nicht mehr, warum sie sich so sehr im Beruf engagiert. Durch Zufall erfuhr Marion West, dass sie deutlich weniger verdient als ein Kollege:

„Das sind fast 20 000 Euro im Jahr.... mit gleicher Hierarchieebene, ähnlicher Funktion“, resümiert die

Qualitätsmanagerin, die bei einem großen

deutschen Kommunikationsunternehmens angestellt ist. Für die Ungleichbehandlung sieht die 44-Jährige keinen Anlass: Sie hat zahlreiche Fort- und Weiterbildungen absolviert und auch keine beruflichen Auszeiten aus privaten Gründen genommen.

„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ – eigentlich dürfte dieses Thema seit einem halben Jahrhundert keines mehr sein. Die EU hat in ihrem Gründungsvertrag von 1957 unmissverständlich festgehalten: „Jeder Mitgliedsstaat wird ... den Grundsatz des gleichen Entgelts für Männer und Frauen bei gleicher Arbeit anwenden“. Dennoch wird diese Vorgabe immer noch gebrochen. In der Europäischen Union verdienen Frauen im Jahr 2006 pro Stunde im Schnitt 15 Prozent weniger als Männer. In Deutschland war die Differenz noch größer: 22 Prozent!

Egal in welcher Branche: Männer verdienen mehr

Die Gehaltsschere kann nicht nur damit begründet werden, dass Frauen oft die schlechter bezahlten Jobs wählen und öfter Teilzeit arbeiten. Nach den jüngsten Erhebungen des Statistischen Bundesamtes gibt es die Gehaltsunterschiede auch innerhalb der Berufsgruppen – sogar bei ausgewiesenen Frauenberufen. So verdient eine männliche Bürofachkraft im Monat durchschnittlich 3649 Euro und damit fast 1000 Euro mehr als die meisten ganztags arbeitenden Frauen in diesem Bereich. Doch woran liegt das?

Unter anderem an den alten Rollenmustern in den Köpfen – glaubt Elke Holst vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung. In den weitgehend männlich dominierten Führungsetagen gebe es immer noch die Überzeugung, dass der Mann, die Rolle des Familienernährers hat und damit auch mehr Geld verdienen muss. Frauen kämen auch nicht so schnell in Führungspositionen: „Es sind vor allem Männer, die entscheiden, was mit dem Unternehmen geschieht“, so Elke Holst.

"Beschämend für Deutschland"

Arbeitsrechtler Klaus Michael Alenfelder sieht auch ein Versagen des deutschen Staates. In keinem Land in der Europäischen Union gebe es so viele Probleme mit der Lohnungleichheit wie in Deutschland: „Das ist für einen Staat wie die Bundesrepublik Deutschland beschämend“. Mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, das Deutschland auf Drängen der Europäischen Union eingeführt hat, haben Frauen eine bessere Möglichkeit sich gegen Lohndiskriminierung zu wehren. Doch solche Fälle landen derzeit nur selten vor Gericht, so Alenfelder: „Die meisten Frauen finden es normal, weniger zu verdienen. Das ist erschreckend“.

Autorin: Silke Schmidt

Links

[Statistik Lohnunterschiede / Eurostat](#)

[Das Leben von Frauen und Männern in Europa](#)

Ein statistisches Porträt von Eurostat

Stand: 24.11.2008

WebMedia

Sendung vom
25.11.2008

webTV

MediaArchiv

Hilfe

Themen der Sendung

Ungenau Gaszähler erlaubt: EU gefährdet Verbraucherschutz

Bessere Bedingungen für Leiharbeiter: Neue EU-Richtlinie

Der kleine Unterschied: Frauen werden schlechter bezahlt als Männer

Keine Heimchen am Herd: EU fordert neue Werbespots

Alle Themen

Neuer Sendetermin



Vom 25. Februar 2009 an sehen Sie den "Bericht aus Brüssel" statt dienstags immer mittwochs. Die Sendezeit bleibt bei 21:55 Uhr. Wir freuen uns, wenn Sie einschalten!

Europamagazin



Die Sendung informiert umfassend über die Politik in Europa. [mehr]

Weltspiegel



Korrespondenten berichten aus aller Welt. [mehr]

0800-Call-In



Fernsehzuschauer können live Fragen stellen. [mehr]